Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 13. April 1871.

Proklamation von Gouvernör Geary.

Harrisburg, 7. April 1871.

Im Namen und unter Autorität des Staats erlasse Ich, J. John Geary, Gouvernör von Pennsylvanien, folgende

P r o k l a m a t i o n:

Da die gegenwärtige Einstellung der Arbeit durch die Grubenleute in den Anthracit Kohlenregionen des Staates und die darauf folgende Erhebung prohibitorischer Frachtsätze Seitens der Transportcompagnien einen großen und offenbaren Schaden für Miner, Operatoren, Consumenten, Fabrikanten und Andere zur Folge hatten; und

Da alle Bemühungen der Exekutive und der Freunde von Gesetz und sozialer Ordnung nicht im Stande waren, die widerstrebenden Interessen in Harmonie zu bringen und eine friedliche Beilegung der bestehenden Schwierigkeiten zu erzielen; und

Da die letzte Untersuchung vor einem Senats-Committee kein Abhülfs-Mittel für diese Uebelstände ergab, keine Beilegung der Wirren erzielte, noch dem dadurch leidenden Volk irgend eine Zusicherung auf Abhülfe gab und

Da wie gewöhnlich in solchen Fällen der unnatürliche, erschwerte und ungesetzliche Conflikt zwischen Arbeit und Capital, wie ich berichtet bin, zum Friedensbruch und zu Zerstörung von Leben und Eigenthum in der Stadt Scranton und anderswo in den Kohlenregionen geführt und die Gestalt von Pöbel-Gewaltthaten Seitens der Miner und Anderer angenommen hat und Leben und Eigenthum friedlicher Bürger noch ferner bedroht und die Aufrechterhaltung der Gesetze gefährdet ist, was zu promptem und energischem Einschreiten auffordert,

Deßhalb proklamire und erkläre Ich, als Gouvernör des Staats Pennsylvanien, kraft der mir von der Constitution und den Gesetzen gegebenen Gewalt und Autorität:

Erstens: Daß es ungesetzlich ist, wenn irgend Jemand oder irgend eine Association droht durch Gewaltthat, oder andere Zwangsmittel Arbeiter oder Miner von der Arbeit abzuhalten wann und für wen und zu welchem Lohn die Arbeit denselben beliebt. Und daß es ebenso ungesetzlich ist, durch solche Gewaltthaten oder Drohungen die Eigenthümer oder Operatoren von Minen abzuschrecken oder abzuhalten anzustellen, wen sie wollen und zu solchen Löhnen, wie sie zwischen den Arbeitsgebern und Arbeitern festgesetzt werden.

Zweitens: Daß es ungesetzlich ist, wenn eine Eisenbahn- oder eine andere Transport-Compagnie mit Verletzung der Zwecke ihrer Begründung Fracht oder Transportpreise aufstellt, welche prohibitorisch wirken sollen und thatsächlich so wirken, oder sich mit andern zu diesem Zwecke verbindet, um Uebelstände damit zu veranlassen, zu verlängern und zu erschweren.

Drittens: daß es zu allen Zeiten und unter allen Umständen ungesetzlich ist, daß sich Personen in aufrührerischer oder tumultuirender Weise versammeln um wegen wirklichen oder vorgeblichen Beschwerden Friedensbruch zu begehen, Eigenthum zu zerstören oder das Leben Anderer zu gefährden oder zu nehmen und damit die Gesetze umzustürzen und zu vernichten und den guten Ruf des Staates der Erniedrigung und Schmähung Preis zu geben.

Viertens: Daß nach Einlaufen zuverlässiger Nachrichten diese aufrührerischen Versammlungen zu zahlreich und mächtig sind, um von den Ortsbehörden zu Scranton auseinander gesprengt und unterdrückt werden zu können, die mich um Hülfe angerufen haben, wie ich die Militärmacht des Staates aufgerufen habe zur Unterdrückung des Aufruhrs und des Mobs zu Scranton und überall sonst im Staat, wo solche ungesetzlichen Versammlungen statt finden mögen, und in der Ueberzeugung, daß es Zeit ist, den ungesetzlichen Verwicklungen und Wirren, unter welchen das Volk jetzt leidet, für jetzt und für alle Zeit ein Ende zu machen, habe ich zugleich die Civilgewalt des Staates gegen die Eisenbahn- und andere Transportgesellschaften aufgerufen wegen des Mißbrauchs ihrer Corporationsrechte und werde alle Abhülfemittel in Kraft setzen, welche das Landesgesetz gewährt, und ich rufe hiermit alle Militärorganisationen auf, sich bereit zu halten zur Unterstützung der Civilbehörden, wo diese verlangt wird, und ferner rufe ich alle Civil-Magistrate, Beamte und Bürger auf, in ihren betreffenden Wirkungskreisen die Gesetze zu stützen und in Kraft zu setzen gegen alle Die, welche in irgend einer Weise für die Uebelstände und das Unrecht verantwortlich sind, worunter wir jetzt leiden.

Gegeben am 7. April 1871.

John W. Geary.

Zur Beglaubigung:
F. Gordon, Staatssekretär.

— 18 Schiffsladungen von Waffen und Munition im Werthe von $13,810,779 sind von der amerikanischen Regierung an Frankreich während des Krieges verschachert und abgesandt worden. Wie viel Deutsche mittelst dieser Waffen getödtet oder verwundet wurden, läßt sich leider nicht constatiren. England und die Ver. Staaten haben sich recht „neutral" gezeigt.

Etwas über alte Leute.

Sonst suchten die alten Leute ihr Glück darin, daß sie sich von dem Treiben der Welt zurückziehen und ein beschauliches Leben führen konnten, der jüngeren Generation im Geschäftsleben Platz machend. Jetzt ist das in vielen Fällen nicht mehr so.

General von Moltke z. B. ist noch rüstig wie ein Jüngling und ist doch schon über 70 Jahre alt; trotzdem machte er die Pläne für einen Feldzug, wie er nie da war, und hilft dieselben auch ausführen. Sein Monarch, fest wie eine Eiche, ist 74 Jahre alt und im Felde noch rüstig, wie der jüngste Lieutenant. Der Kriegsminister von Roon ist der älteste General in Preußen, älter als der König. Dennoch leitete er von Berlin aus die Märsche der Truppen nach dem Kriegsschauplatze und besorgt die Aushebung neuer Truppen. Aber auch auf französischer Seite giebt es viele rüstige alte Herren. Da ist der Herr Thiers, ein Mann von 75 Jahren, aber trotz dieses Alters eilte er von einem Lager zu dem anderen, um den Frieden zu vermitteln, und stand dabei an der Spitze der Executive in Frankreich. Der Justizminister ist 73 Jahre alt. Guizot, der frühere Minister Ludwig Philipp's, ist über 80 Jahre alt, und immer noch rastlos thätig als Schriftsteller.

Palmerston, Lyndhurst und Brougham waren bis zu ihrem 80. Jahre amtlich thätig, waren die Leiter der öffentlichen Meinung in Großbritannien, und erst der Tod konnte ihrem schaffenden Geiste ein Ziel setzen. Von dem ersteren wird erzählt, daß er nach Beendigung einer Nachtsitzung im Hause der Gemeinen, rüstig wie der kräftigste Mann, zu Fuße nach Hause ging. Thomas Carlyle hat Nichts von seinen geistigen Kräften eingebüßt, obgleich er über 70 Jahre zählt, und John Russel, der weit über 80 Jahre alt ist, wohnt nach wie vor den Sitzungen im Oberhause bei.

In unserem eigenen Lande hier finden wir ebenfalls viele rüstige alte Leute, z. B. Stewart, Drew und Vanderbilt, der Dollarkönig, sind hochbetagte Männer und besorgen ihre Geschäfte noch, halten wenigstens das Hauptsächlichste derselben stets unter ihrer eigenen Controlle.

Physiologen wollen behaupten, daß durch Fortschritte in der Heilkunde, und namentlich durch gründliche Kenntniß des menschlichen Organismus, das Leben der Menschen verlängert und ihre Kräfte erhalten werden. Ist dies der Fall, nun, so dürfte das goldene Zeitalter ja auch nicht mehr fern sein.

Die Krisis in Paris.

Die Zustände in Paris sind so weit gediehen, daß das Ende nahe ist. Zu dem Krieg gegen die besitzenden Klassen haben die „Rothen" jetzt den Vernichtungs-Krieg gegen die Kirche erklärt. Die in der Stadt befindlichen Geistlichen — der Erzbischof an der Spitze — sind gefänglich eingezogen und jeder Augenblick kann ihnen den Tod bringen.

Die „Notre-Dame" Kirche, eins der schönsten architektonischen Denkmäler der Hauptstadt, ist von einem rasenden Volkshaufen geplündert und verheert worden und selbst Rochefort konnte trotz seiner eifrigen und energischen Bemühungen, einen solchen Akt der Barbarei zu verhindern, Nichts gegen die tobende Menge ausrichten.

Gegenüber solchen Thaten finden auch die berechtigten Forderungen der „Rothen" auf selbständige Communal-Verwaltung im Lande keine Unterstützung mehr und wie im Juni 1848 so werden im April 1871 die Provinzen dem tollen und verbrecherischen Treiben in der Hauptstadt ein Ende machen. Geschieht dies nicht, so muß — wohl oder wehe — Deutschland einschreiten, um seine bedeutenden Forderungen an Frankreich sicher zu stellen.

Nicht zu oft kann darauf hingewiesen werden, daß die reichen und die wohlhabenden Klassen von Paris sich selbst die Ruthe aufgebunden haben, mit welcher sie jetzt gezüchtigt werden. Sie haben die Flammen der Gesetzlosigkeit geschürt, als die Deutschenhetze begann und wohl können sie sagen:

„Die ich rief, die Geister
Werd ich nun nicht los.

— Die Postverwaltung hat mit der deutschen Regierung ein neues Abkommen getroffen, vermöge dessen das Porto für Briefe nach Deutschland auf sechs Cents herabgesetzt worden ist. Dies gilt jedoch nur für solche Briefe, welche mit den Dampfern der New-York-Stettiner Linie werden befördert werden. Diese Linie wird in Kurzem ihre Fahrten beginnen.

— Die Beziehungen der Ver. Staaten zu der Republik Mexico sind wegen der Nichtabschaffung der Zona libre (des zollfreien Distrikts) am Rio Grande derart, daß man befürchtet, es werde den Ver. Staaten schließlich nichts Anderes übrig bleiben als die Frage mit dem Schwert in der Hand zu lösen. Der Schmuggelhandel, der jetzt mit dem Einverständniß der mexicanischen Behörden längs der texanischen Grenze betrieben wird, nimmt immer größere Dimensionen an.

— Der französische Wohlthätigkeitsverein zu New-York hat eine Committee von Elsässern ernannt mit der Aufgabe, sich der Einwanderer aus Elsaß und Lothringen anzunehmen, deren massenhaftes Eintreffen in Amerika man erwartet.

— In Connecticut sind 9688 Farbige, darunter 1400 Wähler.

— Das Schatzamt wird im Monat April für $8,000,000 Gold verkaufen und für $10,000,000 Bonds ankaufen.

— Die Nationalschuld hat im Monat März um $11,011 250 abgenommenen und beträgt gegenwärtig nach Abzug des im Schatze vorhandenen Baarbetrogs $2,320,708,846.

— Die republikanische Partei kaufte Grant im Sacke und sie ist, dem alten Sprichworte zufolge, gar schändlich mit ihm betrogen worden. Der Mann, der keine „eigene Politik" hatte, entpuppt sich als der heimtückischste politische Schleichhändler und anmaßende Willkürherrscher, der jemals auf dem Präsidentenstuhle gesessen hat. Wie muß Carl Schurz die schönen Reden bedauern, die er während der letzten Präsidentenwahl für Grant hielt!

— Brigham Young, der Mormonenprophet, ist wohl der einzige Mann in den Ver. Staaten, dem in 5 Jahren 27 Schwiegermütter sterben konnten. Wie viele Häupter dieser Species, ihm zur Freude, noch am Leben sind, können wir leider nicht mittheilen.

— Der talentvolle katholische deutsche Journalist, Professor Maximilian Oertel, sagt in seiner „Katholischen Kirchenzeitung" in Betreff der deutschen Friedensfeier: „Wir Deutsche, wo wir auch weilen mögen, sind mit Deutschland auf das Innigste verbunden. Daher freuen sich alle Deutsche, except Leimsieder oder undeutsch gewordene Philister, in tiefster Seele jetzt über den so glorreichen Frieden, den Frankreich mit Deutschland hat schließen müssen."

— Beiden Häusern des Congresses ging letzte Woche eine Botschaft des Präsidenten zu, welcher der Bericht der San Domingo Commission beigefügt war. Die Commissioners sind entschieden für die Annexion. Der Präsident empfiehlt, die Entscheidung bis zur nächsten Session auszusetzen.

— Padelfort, Repub., ist mit 3474 Stimmen Majorität zum Gouvernör von Rhode Island erwählt.

— Als ein untrügliches Mittel gegen den Biß toller Hunde wird Folgendes empfohlen: „Man nehme eine Unze rothen Hühnerdarm, (**Chickweed, Angelis Phœnicea,** Gauchheil, rother Meyer, oder rother Pimpernel), stoße diesen fein und koche denselben in einem Quart Bier bis auf ein Pint ein. Wenn diese Masse bis zur Milchwärme abgekühlt ist, dann thue man eine Unze Theriak hinzu und rühre Alles wohl durcheinander. Von dieser Medizin nehme man früh Morgens nüchtern die eine Hälfte und den darauffolgenden Morgen, ebenfalls nüchtern, die andere Hälfte ein.

Wenn man den Hühnerdarm in Vorrath sammeln will, so muß man darauf sehen, daß derselbe in voller Blüthe steht, mithin am kräftigsten ist. Man trocknet ihn im Schatten, damit die Sonne nicht die besten Kräfte auszieht."

— Bei Sioux City in Kansas finden sich ungeheure Massen Austern, leider aber in völlig unverdaulichem Zustande, denn sie sind versteinert. Vor Jahrhunderttausenden muß dort ein Salzwassersee gewesen sein, im Vergleich zu welchem der heutige große Salzsee ein Mühlteich ist.

— Das Reiterstandbild von General Scott, welches vom Congreß beordert wurde, ist jetzt vollendet und kostet $30,000.

— In der Schuylkill Region sind seit Freitag eine Anzahl Brandstiftungen vorgekommen. Die „Workingmen's Benevolent Association" im St. Clair Distrikt, Schuylkill, hat beschlossen, auf kein Compromiß einzugehen.

— Die kath. St. Bridget's Kirche in Pittsburg, Pa., brannte am Samstag Morgen vollständig ab. Schaden: $40,000.

— Drei Fünftel aller Eisenbahnschienen, welche man diesseits des atlantischen Oceans braucht, werden in Pennsylvanien gemacht.

— Mit lakonischer Kürze berichtet der Telegraph über die Friedensfeier der Deutschen in Washington am Ostermontag und fügt hinzu: „Der Präsident war in der Navy Yard beschäftigt, als der Zug am Weißen Hause vorbeipassirte."—Natürlich! Hätte aber ein Pferdebändiger oder sonst ein Hanswurst einen Umzug durch die Straßen Washingtons gemacht, so wäre Hr. Grant zu Hause gewesen. Für die Deutschen war er noch nie daheim — sie werden übrigens in 1872 dafür Sorge tragen, daß er für alle Zeiten heimgeschickt wird.

— Der Centralausschuß des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes in St. Louis erläßt die Anzeige, daß im August d. J. in Cincinnati, Ohio, der zweite deutsch-amerikanische Lehrertag stattfinden werde. Solche Lehrer und Freunde der Erziehung, welche Vorträge zu halten gesonnen sind, werden ersucht, dieselben beim genannten Ausschuß anzumelden, damit dieser im Stande sei, vor dem 15. Juni die Tagesordnung festzusetzen.

— In Milwaukie scheint jetzt auf dem Gebiete des Kneipens Ungewöhnliches geleistet zu werden, denn ein dortiges Blatt theilt unter der Ueberschrift „Antikatzenjämmerliches" eine Reihe von Recepten gegen den „Kater" mit.

— Herr Squires, ein eleganter Kentuckianer, begleitete eine junge Dame zu einer Fair, und am nächsten Tage reichte sie eine Klage wegen Bruch des Eheversprechens gegen ihn ein. Seitdem muß jede junge Dame, ehe er sie zu irgend einer Festlichkeit eskortirt, eine Schrift unterzeichnen, worin sie ihn von jeglicher Verbindlichkeit freispricht.

New York, 10. April. Heute um 12 Uhr setzte sich der ungeheure deutsche Festzug zur Feier des Friedens in Bewegung, unter Führung von Gen. Siegel, als Fest Marschall. Der Enthusiasmus war ein großartiger, eben so wie der Zug selbst ein höchst imposanter war. Man rechnet, daß 50,000 Deutschen darin marschirten, voran gingen 8 Regimenter Miliz. Kanonen donnerten, Hurrah Ruf ließ sich überall vernehmen und New-York war völlig germanisirt.

— Ein neuer Beweis, daß das zarte Geschlecht stets eine kräftige Stimme hat, ist durch Hrn. Gleischer, einen Luftschiffer, geliefert. Derselbe hat die Erfahrung gemacht, daß man zwei englische Meilen über der Erde noch deutlich die Stimme von Weibern vernehmen kann, während die Stimme des Mannes kaum eine englische Meile hoch reicht.

Ausländische Berichte.

Der Bürgerkrieg in Frankreich.

Paris, 3. April. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr begannen die nationalen Insurgenten nach vorher getroffenen großen Vorbereitungen mit ihrem Ausmarsche aus dem Thore von Neuilly. Sie waren im Ganzen 50,000 Mann stark und wurden von Bergeret, Flourens und Menotti Garibaldi commandirt. Man hatte darauf gerechnet, Fort Mont Valerien werde nicht feuern. Als jedoch gegen 6 Uhr die ganze Artillerie in der Fronte und General Bergeret mit 10,000 Mann voraus war, eröffnete Fort Mont Valerien plötzlich ein Feuer, wobei Commandeur Henry getödtet wurde. General Bergeret hatte gerade seinen Wagen verlassen, als derselbe von einer Bombe zertrümmert wurde. Es erfolgte eine Scene des Schreckens und der Verwirrung. Die Insurgenten suchten sich zurückzuziehen. Ihr Hauptkörper ließ Bergeret mit seinen 10,000 Mann allein. Er versuchte mit Feldgeschützen gegen Mont Valerien anzukämpfen, es half aber Alles nichts. Es gelang den Communisten, die Stadt wieder zu erreichen, allein Bergeret und seine Leute blieben abgeschnitten und konnten an dem Fort nicht wieder vorbeikommen. Der Haupttruppenkörper entkam mit einem Verluste von 100 Mann, Bergeret dagegen erlitt schwere Verluste. Die Gesammtzahl der Getödteten, Verwundeten und Vermißten beträgt 12,000 Mann, einschließlich Bergeret's abgeschnittener Streitmacht. Die unter Waffen stehenden Communisten-Truppen zählen 150,000 Mann. Es herrscht hier eine furchtbare Aufregung.

Die Verbindung der Stadt Paris mit der Außenwelt ist abgeschnitten und nur Bauern, die Nahrungsmittel bringen, werden in die Stadt eingelassen.

Versailles, 4. April, Mittern. Die Regierung hat soeben die offizielle Nachricht von einem heute stattgehabten blutigen Gefechte zwischen den Regierungs-Truppen und den Insurgenten zu Marseille erhalten. Die Regierungstruppen nahmen nach mehrstündigem Gefechte den Bahnhof und bombardirten von dort aus die Präfektur. Nachdem der Kampf 10 Stunden lang gewährt hatte, zogen die Insurgenten die weiße Flagge auf und ergaben sich. Sie haben große Verluste erlitten.

Versailles, 10. April. Es hieß vor einiger Zeit, die Preußen hätten mit Einmischung in die Angelegenheiten von Paris gedroht, wenn die Insurrection bis zum 15. d. M. nicht beendigt sei, die Behauptung kann jedoch auf gute Autorität hin als falsch bezeichnet werden.

Herr Favre hat sich gestern gegen allgemeines Erwarten nicht nach dem preußischen Hauptquartiere begeben.

Der „Soir" berichtet, mehr als 800 Personen, die von der Commune zum Dienste in der Nationalgarde aufgefordert wurden, seien aus Paris entflohen, indem sie sich mit Stricken über die Wälle herabließen und zur Versailler Armee flüchteten.

London, 10. April. Eine Versailler Spezialdepesche an die hiesige „Times" meldet, die Regierungstruppen hielten nunmehr Boulogne, Asnieres und Sablonville mit starker Macht besetzt und hätten zwischen Neuilly und den Wällen von Paris eine Anzahl neuer Batterien demaskirt. Viele der Pariser Blätter ermahnen die Bevölkerung, sich bei der heutigen Wahl des Stimmens zu enthalten, und versetzen damit der Commune einen tödtlichen Streich. Die Commune hat in der Rue de Rivoli Barrikaden errichten lassen. Sie hat auch an die auswärtigen Gesandten das indirekte Verlangen gestellt, sie sollten sich der Beilegung des Streites mit der Versailler Regierung unterziehen, dieselben wollen aber die Aufgabe und Verantwortlichkeit dafür nicht übernehmen.

Eine Versailler Spezialdepesche an den „Telegraph" berichtet, der Bruch bei Porte Maillot werde einer Angriffscolonne leicht das Eindringen erlauben, die Insurgenten-Batterien auf den Wällen seien zum Schweigen gebracht worden und auf morgen erwarte man einen Angriff.

Spätere Depeschen aus Paris lassen ersehen, daß Glais-Bizoin auf Befehl der Commune verhaftet und in engen Gewahrsam genommen wurde. Der Ausschuß lebt unter sich in Zank und Streit und die Majorität droht der Minorität, sie ins Gefängniß werfen zu lassen.

Berlin, 5. April. Mit Bestimmtheit wird hier in Abrede gestellt, daß bis jetzt auch nur der kleinste Theil der in den Friedenspräliminarien festgesetzten Kriegsentschädigungssumme von Seiten der Franzosen an die Deutschen gezahlt werde; im Gegentheil wird behauptet, Frankreich schulde an Deutschland noch 48 Millionen Francs für die Verproviantirung der deutschen Truppen.

General von Goeben, der Commandeur der deutschen Truppen im nördlichen Frankreich, traf gestern von Amiens hier ein und hatte ein längere Audienz beim Kaiser.

St. Petersburg, 6. April. Das heutige amtliche Journal theilt mit, die Ratification der türkisch-russischen Convention bezüglich der Aufhebung der Beschränkungen in der Schifffahrt auf dem schwarzen Meere sei unterzeichnet und ausgewechselt worden.

London, 7. April. Baron Wilhelm von Tegethoff, der ausgezeichnete österreichische Admiral, der im Jahre 1866 die Seeschlacht von Lissa im adriatischen Meere gewann und im Jahre 1868 die sterblichen Ueberreste des Ex-Kaisers Maximilian von Mexiko nach Triest brachte, ist gestern in seiner Wohnung zu Wien gestorben.

London, 7. April. Fürst Bismarck soll Herrn Thiers mitgetheilt haben, er nehme alle Beschränkungen in Bezug auf die Anzahl der Truppen für Paris zurück und Herr Thiers möge, wenn nöthig, die Stadt mit 150,000 Mann besetzen.. Zugleich sei dabei Herrn Thiers bedeutet worden, seine jetzige unentschiedene Politik müsse ein Ende nehmen und er müsse die Insurrektion niederwerfen, oder die Deutschen würden in die Stadt einziehen und dieselbe so lange besetzt halten, bis eine feste Regierung in Frankreich hergestellt sei.

— Die acht europäischen Dampferlinien, welche den regelmäßigen Verkehr mit Amerika vermitteln, besitzen gegenwärtig im Ganzen 106 Schiffe, welche im vergangenen Jahre 555 runde Fahrten unternahmen und 302,148 Passagiere und beinahe 1,700,000 Tonnen Ladung beförderten.

— Am 19. März starb in Heidelberg einer der hervorragendsten deutschen Gelehrten, einer der treuesten deutschen Patrioten und verdienstvollsten Veteranen des Kampfes für constitutionelle Staatsformen in Deutschland: Georg Gottfried Gervinus, 66 Jahre alt, am Nervenfieber.

— Der Kaiser Alexander wurde vom Kaiser Wilhelm zum Chef des preußischen Garde-Grenadier Regimentes ernannt.

Ulm, 7. März. Auf dem hiesigen Schweinemarkt war bei der am 5. d. M. stattgefundenen Illumination eine Pyramide mit leuchtenden Glaskugeln und Ampeln errichtet. Unsern davon las man die Worte:

„Auf dem Markt der Säue
Wohnt ächte deutsche Treue."

Wien, 10. April. Der Kaiser Franz Joseph hat aus Anlaß des Ablebens des Generals Tegetthoff der ganzen österreichischen Flotte Trauer auferlegt.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Namen zur Organisation einer deutschen Miliz-Compagnie unterzeichnet haben, sowie solche, die noch ferner beitreten wollen, sind hiermit zu einer vorberathenden Versammlung auf

F r e i t a g d e n 14. A p r i l,

Abends 8 Uhr, in John Horns Lokal eingeladen. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Im Austrag Mehrerer.

Gebr. Burnham,

City Zeitungs-Depot,
121 Penn Avenue,
vierte Thüre oberhalb der Post.

Sämmtliche deutsche Blätter werden von uns gehalten und billig verkauft. 13ap1m

Liste deutscher Briefe

welche bis zum 12. April im hiesigen Postamt ankamen und nicht abgeholt wurden:

August, F.
Dippre, Margaretha
Fassold, Anna
Fassold, Mary
Fassold, Emma
Gehr, Conrad
Getts, Kate
Getts, Lucinda
Hollander, Erich
Lidich, Jakob
Mayer, Geo.
Peuckert, Henry
Raffelt, Mathilda
Sahm, Henry
Schirling, John

Beim Abholen der Briefe bemerke man gefälligst, daß sie in der Zeitung angezeigt waren.

Neue Anzeigen.

Scranton Turnverein.

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung am Sonntag den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Halle von J. Schimpff, Cedarstraße.
C. Schröder, Sprecher.
E. Roberts, Schriftw.

D e u t s c h e r

Bauverein, No. 3

Regelmäßige Einzahlung:

Montag den 24. April,

Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

Dr. P. F. GUNSTER,

Deutscher Arzt,

Office an Penn Avenue, unterhalb der Linden Straße. Officestunden: Morgens von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 4 bis 6 und Abends von 7 bis 9. 6ap71

Eltern macht der Obige darauf aufmerksam, daß er eine Quantität gesunden reinen Impfstoff soeben erhalten hat und nun zum Impfen von Kindern bereit ist.

Zu vermiethen:

Eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung in der Cedarstraße. Näheres zu erfragen bei Jakob Schimpff, Ecke der Cedar und Hickory Str., 11. Ward. 6ap

J o h n F a e t h,

M e t z g e r,

früher in dem Clark'schen Gebäude an Penn Avenue, nahe der Post, sein Geschäft betreibend, hat dasselbe jetzt nach dem Backsteingebäude an der Penn Avenue, gegenüber von Hrn. J. Appert's Weinhandlung, verlegt und bittet seine zahlreichen Kunden, ihn auch am neuen Platze mit ihrer Gunst zu beehren. 6ap3w

D e u t s c h e r

Bauverein, No. 1.

Regelmäßige Einzahlung:

Am Samstag, 15. April

Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.
Nach derselben Geldversteigerung.

Reitbahn.

Der Unterzeichnete wird seine äußerst prächtige, aus zehn Pferden und zehn Kutschen bestehende Reitschule am

O s t e r - S a m s t a g, den 8. A p r i l,

eröffnen. Die Reitschule wird durch eine sinnreich konstruirte Maschinerie in Bewegung gesetzt, was die Annehmlichkeit noch erhöht.

Alle Freunde und Bekannte sind zu der Eröffnung, welche durch einen gemüthlichen Ball gefeiert wird, freundlichst eingeladen.

Jedermann wird sich dabei amüsiren.

E d w a r d G a r d n e r,
in Slocum's Hallow,
1w nahe dem neuen Kirchhofe.

Beachtung für deutsche Eltern.

Unterzeichnete gibt deutschen Mädchen Gelegenheit, sämmtliche weibliche Arbeiten, als da sind: „Nähen, Stricken, Häckeln, Sticken, Zeichnen u. s. w.," zu erlernen. Sollten sich im Laufe dieses Monat bei 20 Kinder melden, so werde ich mit Anfang April beginnen. 9mz

Mit Achtung zeichnet
Lina Greußing, Lehrerin.

Anmeldungen sind in dem Schullokale von J. Merz zu machen.

B e n e f i t - V o r s t e l l u n g
des

Harmonie Club,

Am Donnerstag, den 13. April.

Zur Aufführung kommt:

Der alte Feldherr!

Liederspiel von Karl v. Holtei.

P e r s o n e n:

Frau von Schönenwerd.
Lucie, ihre Tochter.
Adam, Diener.
Thaddäus, ein alter Gutsbesitzer.
Unteroffizier, Lagienka, Ulanitzki, Sedlonatzki, Lipovski, Mikkorski — Ulanen.
Ulanen, Landmädchen.

Das Stück spielt auf dem Landschlosse der Frau von Schönenwerd.

Anfang der Vorstellung: Abends 8 Uhr.

Nach der Vorstellung: Ball!

Eintrittspreis: Eine Person 50 Cents.

Freunde und Theaterliebhaber werden zu dieser Vorstellung freundlichst eingeladen.

Mitglieder haben nur dann freien Zutritt, wenn alle Rückstände (inclusive April) bezahlt sind.

Nach der Vorstellung:

L e b e n d e s B i l d mit bengalischer Beleuchtung. (Germania, die siegreichen Krieger mit Lorbeerkränzen schmückend.)

6ap2w Der Sekretär.

Union Restauration,

(nach europäischem Style,)

313 Lackawanna Avenue.

ROBINSON & MENZEL

erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigem Platze eröffnet haben und keine Mühe scheuen werden, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu herabgesetzten Preisen bewirthet.

Die ausgesuchtesten Speisen und Getränke werden in kürzester Frist und bester Art servirt und für gute Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.

Durch direkte Verbindung mit den ersten Importeuren von New-York sind wir stets mit frischen vaterländischen und einheimischen Delikatessen versehen und machen hier besonders auf unsere Weine für Familiengebrauch aufmerksam, die wir billiger zu liefern im Stande sind, als irgend ein Geschäft dieser Gegend.

Es laden zu einem reinen Glase Wein oder anderen Erfrischungen freundlichst ein

R o b i n s o n u. M e n z e l.

Scranton, 24. Nov. 1870.

Begräbnißplätze.

Personen, welche auf dem Kirchhofe der deutschen Presbyterianer-Gemeinde Begräbnißplätze wünschen, sind ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher auch jede andere Auskunft darüber bereitwillig ertheilt.

2mz J a k o b S e p p,
nahe der Compagnie Mühle.

Friedr. Clappier,

Baumeister und Carpenter,

hat seine Wohnung und Werkstätte jetzt nach der Wyoming Avenue verlegt, woselbst seine zahlreichen Kunden ihn von nun an aufsuchen mögen.

Man vergesse nicht: Wyoming Avenue, unterhalb der Vinestraße, neben Wm. Hack. 30mz3w

Goldsmith Brothers,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Herbstwaaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Neue 7-30er Gold-Anleihe

Sicher! Profitabel! Permanent!

J a y C o o k e u n d C o. offeriren zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Interessen die Erste Mortgage Land Grant Gold Bonds der Northern Pacific Railroad Co.

Diese Bonds sind sicher gestellt. E r s t e n s durch eine Erste Mortgage auf die Eisenbahn selbst, deren Betriebsmaterial und alle Einrichtungen. Z w e i t e n s durch eine Erste Mortgage auf deren gänzliche Landschenkung, welche mehr als Zweiundzwanzig Tausend Acker Land auf jede Meile Bahn beträgt.

Die Bonds sind frei von Ver. Staaten Taxe; Capital und Zinsen sind in Gold zahlbar — das Capital nach Ablauf von dreißig Jahren und die Zinsen halbjährlich zur Rate von S i e b e n u n d d r e i Z e h n t e l p e r C e n t p e r J a h r.

Sie sind in Denominationen von $100, $500, $1000, $5000 und $10,000 ausgestellt. Die Trustees unter der Mortgage sind die HH. Jay Cooke von Philadelphia und J. Edgar Thompson, Präsident der Pennsylvania Central Eisenbahn Comp.

Diese Northern Pacific 7.30 Bonds werden zu allen Zeiten vor Verfall zu Z e h n p e r C e n t P r ä m i e (oder 1.10tel) im Austausch für Compagnie Ländereien zu deren billigstem Baarpreis angenommen.

Außer ihrer absoluten Sicherheit gewähren diese Bonds, wie wir glauben, ein größeres Einkommen dar, als irgend andere Werthpapiere erster Classe. Personen, welche Ver. Staaten 5.20er besitzen, können, wenn sie dieselben in Northern Pacific convertiren, ihr jährliches Einkommen um ein D r i t t e l erhöhen und haben dann noch eine vollständig sichere Capitalanlage.

W i e e r h ä l t m a n s i e. Ihre nächste Bank oder Banquier wird diese Bonds zu jedem gewünschten Betrage und von jeder beliebigen Denomination liefern. Personen, welche Stocks, oder Bonds für jene umzuwechseln wünschen, können dies bei irgend einem unserer Agenten thun, welche den höchsten currenten Preis für a l l e v e r k ä u f l i c h e n W e r t h p a p i e r e bewilligen werden.

Diejenigen, welche in einer Entfernung von Banken wohnen, können Geld oder andere Bonds direkt per Expreß an uns senden und wir werden Northern Pacific Bonds auf unser Risiko und ohne Kosten für den Einsender zurückschicken. — Wegen weiterer Auskunft, Pamphlete, Karten 2c. melde man sich und schreibe an die Unterzeichneten, oder an irgend eine der Banken oder Banquiers, welche angestellt sind, um diese Anleihe zu verkaufen.

Zu verkaufen durch:

Jay Cooke & Co.,

Philadelphia, New-York und Washington,
Fiscal-Agenten der Northern Pacific Railroad Compagnie.

Ebenso durch die hiesigen Nationalbanken und Sparbanken. f2,9,23,mz2,9,23,30,ap6,13

Lots zu verkaufen.

Ein sehr werthvolles Eigenthum in der Borough Wilkesbarre ist gegenwärtig zum Verkauf ausgeboten. Dasselbe liegt zwischen Northampton und der South St., oberhalb der Lehigh u. Susquehanna R. R. und dem sog. Nigger Hill. Es besteht aus 24 Lots. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht und die Lage ist ausgezeichnet. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Lots in kurzer Zeit verkauft sein werden und mögen deßhalb Kaufliebhaber nicht säumen. Näheres ist zu erfragen beim County-Schatzmeister

G. M. M i l l e r,
oder P e t e r R ä d e r,
6ap71 Wilkesbarre.

Großer Verkauf von

Werthvollen

Baulotten.

Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und

Heidelberg, Luzerne County,

benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

16mz71 S c h l ä g e r u. T r o p p.

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. P i e r c e, Präsident.
H. B. P h e l p s, Schatzmeister.
T h o m a s D i c k s o n, Vize-Präsident.

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assets.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual, York,	„	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident, New-York,		1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter 2c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünklich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Bezier Agent.

Ein Hoch!

für

Deutschland

und

Kaiser Wilhelm!

Ebenso für des Volkes

Dry Goods Store

von

COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von

Herbst und Winter

Ellenwaaren

Tuch, C ets, Oeltuch 2c., 2c.

zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

J o h n G. S a i l e r,

Cedarstraße, Scranton,

aben stets einen gutgewählten Vorrath der bester

Groceries und Provisionen

uf Lager; ebenso Porzellan- und Glaswaaren, Holz- und Korbwaaren, sowie eine mannigfaltige Auswahl von Artikeln, wie sie täglich in Haushaltungen gebraucht werden.

Unsere Preise sind so billig als in irgend einem anderen Geschäfte, wovon sich das deutsche Publikum gefälligst durch zahlreichen Zuspruch überzeugen möge. Bedienung prompt und Waaren rei nach jedem Stadttheile geliefert. 26n8

Harmonie Club.

Die werthen Mitglieder oben benannten Vereins sind freundlichst zu der allsonntäglich stattfindenden gesellschaftlichen Unterhaltung eingeladen.

Für ein warmes, gemüthliches Lokal, gutes Bier und unterhaltende Spiele ist gesorgt.

26jr71 Der Sekretär.

Orchestrion.

Das in der Germania Halle aufgestellte Orchestrion ist von dem talentvollen Instrumentenbauer, Hrn. E. Welde, reparirt und mit einer Anzahl neuer Piecen versehen worden, und kann das Publikum in der Zukunft wieder bei einem schäumenden Glase Bier den Genuß einer klassischen Musik haben. Sprecht gefälligst vor.

J o h n Z e i d l e r.

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier

Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba